

## **Ralf Bößmann Forstliche Dienstleistungen**

Dipl.-Forstwirt u. Dipl.-Ing. (FH) Assessor des Forstdienstes  
Anerkannter Forstpflanzenbetrieb nach §17 FoVG Nr. 031 3824 5

### **Gutachten**

**Forstfachliche Bewertung von Waldflächen und Herleitung des  
Kompensationserfordernisses/-bedarfs bei einer potentiellen  
Waldumwandlung nach den Ausführungsbestimmungen zum  
NWaldLG**

**Hier: Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes Ahlhorn**

**Vorhabenträger:  
Gemeinde Großenkneten  
Markt 1  
26197 Großenkneten**

**Gutachter:  
Ralf Bößmann  
Am Forst 6  
26197 Huntlosen**

**Erstellungsdatum:  
Oktober 2021 / Januar 2022**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Beurteilung der Wertigkeit der Waldfunktionen</b>	<b>1</b>
Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes Ahlhorn	1
Lage und Standort	1
Wuchsgebiet	3
Wuchsbezirk	3
Bodentyp	3
Forstlicher Standortstyp	3
Potenzielle natürliche Waldgesellschaft	3
Mögliche forstliche Waldentwicklungstypen	3
Bestandesbeschreibungen / Bewertung der Waldfunktionen	4
I Fichten – Stangenholz	3
II Eichen – Altholz	5
III Kiefern - Eichen Mischbestand	5
IV Birken - Reinbestand	6
V Eichen - Mischbestand	7
VI lichter Laubholz – Mischbestand (mit Fichte)	8
<b>Zusammenfassung und Herleitung der Kompensationshöhen</b>	<b>10</b>

## **Wertigkeit der Waldfunktionen der Bestände (Tab. 1-18)**

## **Anhang**

## Beurteilung der Wertigkeit der Waldfunktionen

Nach NWaldLG § 8 Abs 4 hat eine Waldumwandlung eine Ersatzaufforstung zufolge, die mindestens den gleichen Flächenumfang hat und grundsätzlich die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des umgewandelten Waldes ausgleicht.

Die Ermittlung der Kompensationshöhe ist im RdErl. d. ML v. 5.11.2016 -406-64002-136 - einheitlich geregelt. Das dort beschriebene Modell zur Ermittlung der Wertigkeit der Waldfunktionen wird hier angewandt.

## Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes Ahlhorn

### Lage und Standort

Das Plangebiet liegt östlich des bestehenden Gewerbe- und Industriegebietes der Ortschaft Ahlhorn. Es wird im Norden durch die Cloppenburger Straße und im Südosten durch die Bahntrasse Oldenburg – Osnabrück begrenzt (s. Abb. 1).



Abbildung 1. Erweiterung des Gewerbe - und Industriegebietes Ahlhorn

Im Plangebiet liegen drei Waldflächen, die bei einer Umsetzung der Erweiterung von einer Waldumwandlung betroffen sein könnten.

Die erste Fläche im Zentrum des Plangebietes befindet sich in der Nähe der aufgelassenen Hofstelle. Sie gliedert sich in vier Bestandestypen:

- I: Fichten – Stangenholz (1020 m<sup>2</sup>)
- II: Eichen – Altholz (2400 m<sup>2</sup>)
- III: Kiefern – Eichen Mischbestand (4490 m<sup>2</sup>)
- IV: Birkenreinbestand (4070 m<sup>2</sup>)

Die zweite Fläche im Norden des Plangebietes, angrenzend an die Cloppenburger Straße:

- V: Eichen – Mischbestand (5500 m<sup>2</sup>)

Die dritte Fläche, im Osten an der Bahntrasse gelegen:

- VI. lichter Laubholz – Mischbestand (mit Fichte) (11000 m<sup>2</sup>).

Diese sind in der Abbildung 2 grün umrandet dargestellt.

Die erhobenen Flächengrößen werden im weiteren Planungsverfahren mit der Katastervermessung abgeglichen.



Abbildung 2. Lage der Bestandestypen

## **Wuchsgebiet**

Mittel- Westniedersächsisches Tiefland

## **Wuchsbezirk**

Ems – Hase – Hunte – Geest

## **Bodentyp**

Braunerden Podsol

## **Forstlicher Standortstyp**

### **35.2.2.5 y2**

Wasserhaushalt:	Schwach grundwasserbeeinflusster Standort Mittl. Grundwasserstand i.d. Veg.zeit 150-250 cm, i.M. ca. 200 cm u. GOF.
Nährstoffversorgung:	Schwach
Geolog. Substrat:	Unverlehmter, silikatarmer Sand (Tal- oder Schmelzwassersand od. unverlehmter geschiebeführender Sand) mit schluffigen und/oder feinstsandigen Einlagerungen (bänder- und/oder streifenweise)
Standorts-Varianten:	y2 = z.T. geringmächtige künstl. Überdeckung m. Fremdmat.

## **Potenzielle natürliche Waldgesellschaft**

Kiefern-Birken-Eichenwald (mit Buche)

## **Empfohlene forstliche Waldentwicklungstypen**

Offizielle Zuordnung gem. WET-Matrix der LWK Nds, aufgrund Nährstoff- u. Wasserhaushaltsziffer

Vorrangig:

74 Kiefer-Birke  
71 Kiefer-Eiche

Nachrangig:

76 Kiefer-Douglasie-Buche  
70 Kiefer  
47 Sandbirke-Kiefer (Eiche)

## Bestandesbeschreibungen

### I Fichten - Stangenholz

Es handelt sich um einen einschichtigen Fichtenreinbestand ca. 45jährig. Der Schlussgrad des Kronenraumes ist gedrängt bis lückig.

Fichte (*Picea abies*)

- 100% der Grundfläche
- ca. 40jährig, aus Pflanzung
- Stangenholz
- mäßig wüchsig bis abgängig
- langschäftig
- Die Kronen sind überwiegend eingeklemmt, fahnenförmig, das Kronenprozent liegt bei unter 30%.

Nebenbaumarten auf unter 10% der Grundfläche:

Als Teil einer durchgewachsenen Hecke

- Buche (*Fagus sylvatica*)
- Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Der Bestand ist in einem schlechten Pflegezustand, ca. 25% der Bäume sind aufgrund des Dichtstandes ausgedunkelt bzw. durch Käferbefall abgestorben oder abgängig. Die Waldränder sind steil und ohne Struktur. In der Strauchschicht findet sich vereinzelt spät blühende Traubenkirsche.

### Bewertung der Waldfunktionen

Die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen stehen gleichwertig nebeneinander und umfassen Wertigkeiten von 1 (unterdurchschnittlich) bis 4 (herausragend). Anhand des Bewertungsschemas wurden folgende Wertigkeitsstufen (WS) ermittelt (Tab. 1-3) Die errechnete Wertigkeit der Waldfunktionen bildet die Grundlage für eine der nachfolgenden Tabelle zu entnehmende Kompensationshöhe.

Wertigkeit des Waldes	Kompensationshöhe / -faktor
< 2	1,0 – 1,2
≥ 2 3	1,3 – 1,7
> 3	1,8 – 3,0

Nutzfunktion: WS 1,7

Schutzfunktion: WS 1,6

Erholungsfunktion: WS 1,6

**Arithmetisches Mittel WS 1,6 unterdurchschnittlich**

**Kompensationsfaktor: 1**

## II Eichen - Altholz

Eiche (*Quercus robur*)

- 100% der Grundfläche
- ca. 130jährig, +/- 10, aus Pflanzung
- Schlussgrad: lückig bis geschlossen
- mittleres bis starkes Baumholz
- wüchsig
- langschäftig
- krumm, bogig gedreht
- Die Kronen sind überwiegend gut entwickelt, am Bestandesrand großkronig.

Die Strauchschicht wird durch spät blühende Traubenkirsche gebildet, insgesamt weist der Bestand einen mäßigen Pflegezustand auf.

### Bewertung der Waldfunktionen

Die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen stehen gleichwertig nebeneinander und umfassen Wertigkeiten von 1 (unterdurchschnittlich) bis 4 (herausragend). Anhand des Bewertungsschemas wurden folgende Wertigkeitsstufen (WS) ermittelt (Tab. 4-6):

Nutzfunktion: WS 2,0

Schutzfunktion: WS 2,2

Erholungsfunktion: WS 2,0

**Arithmetisches Mittel WS 2,1 durchschnittlich**

**Kompensationsfaktor: 1,3**

## III Kiefern - Eichen Mischbestand

Kiefer (*Pinus sylvestris*)

- 70% der Grundfläche
- ca. 70jährig, aus Pflanzung
- Schlussgrad: geschlossen mit Lücken
- geringes Baumholz
- mattwüchsig
- mittelschäftig
- z.T. bogig, gedreht, grobastig, oft angeschoben
- Die Kronenausformung reicht von „nach allen Seiten gut entwickelt“ bis „eingeklemmt oder fahnenförmig“.

## Eiche (Quercus robur)

- 30% der Grundfläche
- im Unter- und Zwischenstand
- einzelstammweise eingemischt
- ca. 70jährig, aus Naturverjüngung
- geringes Baumholz
- mitwüchsig bis zurückbleibend
- kurzschäftig
- bogig, gedreht
- Die Kronenformen reichen von „eingeklemmt oder fahnenförmig“ bis „gut entwickelt“ (nur an den Bestandesrändern).

In der Strauchschicht findet sich spät blühende Traubenkirsche, vereinzelt Bergahorn. Der Pflegezustand des Bestandes ist schlecht, die Waldränder sind steil.

## Bewertung der Waldfunktionen

Die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen stehen gleichwertig nebeneinander und umfassen Wertigkeiten von 1 (unterdurchschnittlich) bis 4 (herausragend). Anhand des Bewertungsschemas wurden folgende Wertigkeitsstufen (WS) ermittelt (Tab. 7-9)

Nutzfunktion: WS 1,7

Schutzfunktion: WS 2,1

Erholungsfunktion: WS 1,7

**Arithmetisches Mittel WS 1,8 unterdurchschnittlich**

**Kompensationsfaktor: 1**

## IV Birken - Reinbestand

### Sandbirke (Betula pendula)

- 100% der Grundfläche
- ca. 50 - 60jährig, aus Naturverjüngung
- Schlussgrad: locker bis lückig
- Stangenholz bis angehendes schwaches Baumholz
- mattwüchsig, nachlassende Vitalität, z.T. abgängig
- kurzschäftig
- krumm, bogig gedreht
- lichte Kronen, teilweise gebrochen

Der Unterstand wird auf ganzer Fläche aus spät blühender Traubenkirsche (ca. 30jährig) gebildet, in dem einige schlecht geformte Eichen eingemischt sind. Der Pflegezustand des Bestandes ist sehr schlecht, die Waldränder sind steil.

## **Bewertung der Waldfunktionen**

Die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen stehen gleichwertig nebeneinander und umfassen Wertigkeiten von 1 (unterdurchschnittlich) bis 4 (herausragend). Anhand des Bewertungsschemas wurden folgende Wertigkeitsstufen (WS) ermittelt (Tab. 10-12):

Nutzfunktion:                      WS 1,4

Schutzfunktion:                    WS 2,2

Erholungsfunktion:                WS 1,7

**Arithmetisches Mittel      WS 1,8              unterdurchschnittlich**

**Kompensationsfaktor: 1**

## **V Eichen – Mischbestand**

Eiche (*Quercus robur*)

- 50% der Grundfläche
- ca. 70- 90jährig, +/- 10, aus Pflanzung
- Schlussgrad: geschlossen
- mittleres bis starkes Baumholz
- wüchsig
- langschäftig
- krumm, bogig gedreht
- Die Kronen sind überwiegend gut entwickelt, am Bestandesrand großkronig.

Roteiche (*Quercus rubra*)

- 40% der Grundfläche
- im Zwischenstand
- einzelstammweise eingemischt
- ca. 70jährig, aus Pflanzung
- geringes bis mittleres Baumholz
- mitwüchsig bis zurückbleibend
- mittel- bis langschäftig
- bogig, gedreht
- Die Kronenformen reichen von „eingeklemmt oder fahnenförmig“ bis „gut entwickelt“ (nur an den Bestandesrändern).

Japanische Lärche (*Larix kaempferi*)

- 10% der Grundfläche
- im Zwischenstand
- einzelstamm- bis gruppenweise eingemischt

- ca. 45jährig, aus Pflanzung
- geringes Baumholz
- mitwüchsig bis zurückbleibend
- langschäftig
- bogig, gedreht
- Die Kronenformen reichen von „eingeklemmt oder fahnenförmig“ bis „gut entwickelt“.

Nebenbaumarten auf unter 5 Prozent der Grundfläche

- Fichte
- Bergahorn
- Birke

In der Strauchschicht findet sich spät blühende Traubenkirsche, vereinzelt Bergahorn, Buche und Bergahorn. Der Pflegezustand des Bestandes ist schlecht, die Waldränder sind steil.

### **Bewertung der Waldfunktionen**

Die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen stehen gleichwertig nebeneinander und umfassen Wertigkeiten von 1 (unterdurchschnittlich) bis 4 (herausragend). Anhand des Bewertungsschemas wurden folgende Wertigkeitsstufen (WS) ermittelt (Tab. 13-15):

Nutzfunktion: WS 2,0

Schutzfunktion: WS 2,2

Erholungsfunktion: WS 2,0

**Arithmetisches Mittel WS 2,1 durchschnittlich**

**Kompensationsfaktor: 1,3**

### **VI lichter Laubholz – Mischbestand (mit Fichte)**

Der Bestand ist z.T. die rudimentäre Bepflanzung einer ehemaligen Schrebergarten - Kolonie sowie durch natürliche Sukzession entstanden.

Eiche (*Quercus robur*)

- 25% der Grundfläche
- ca.5 bis 20jährig, aus Naturverjüngung
- Gartenholz
- wüchsig
- kurzschäftig
- krumm, bogig gedreht
- Die Kronen sind überwiegend gut entwickelt.

### Fichte (*Picea abies*)

- 20% der Grundfläche
- ca. 25jährig, aus Pflanzung
- Stangenholz
- mäßig wüchsig bis abgängig
- langschäftig
- Die Kronen sind überwiegend eingeklemmt, fahnenförmig, das Kronenprozent liegt bei unter 30%.

### Japanische Lärche (*Larix kaempferi*)

- 10% der Grundfläche
- gruppenweise eingemischt
- ca. 25jährig, aus Pflanzung
- Stangenholz
- mitwüchsig bis zurückbleibend
- langschäftig
- bogig, gedreht
- Die Kronenformen reichen von „eingeklemmt oder fahnenförmig“ bis „gut entwickelt“.

### Sandbirke (*Betula pendula*)

- 5% der Grundfläche
- ca. 20-30jährig, aus Naturverjüngung
- Schlussgrad: locker bis lückig
- Stangenholz
- mattwüchsig, nachlassende Vitalität, z.T. abgängig
- kurzschäftig
- krumm, bogig gedreht
- lichte Kronen, teilweise gebrochen

### Nebenbaumarten auf unter 5 Prozent der Grundfläche

- Bergahorn
- Hasel
- Esche
- Latschenkiefer
- Kiefer
- Birne
- Apfel
- Aspe
- Tanne
- Eberesche

Der Pflegezustand des Bestandes ist ungenügend, was aber im Zusammenhang mit der Baumartenzusammensetzung und dem z.T. lockeren Bestandesschluss (einem Anteil von. ca. 30% Blöße) zu einer hohen Strukturvielfalt führt.

## Bewertung der Waldfunktionen

Die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen stehen gleichwertig nebeneinander und umfassen Wertigkeiten von 1 (unterdurchschnittlich) bis 4 (herausragend). Anhand des Bewertungsschemas wurden folgende Wertigkeitsstufen (WS) ermittelt (Tab. 16-18)

Nutzfunktion: WS 1,6

Schutzfunktion: WS 2,3

Erholungsfunktion: WS 1,9

**Arithmetisches Mittel WS 1,9 leicht unterdurchschnittlich**

**Kompensationsfaktor: 1,2**

## Zusammenfassung und Herleitung der Kompensationshöhen

In nachstehender Tabelle sind die bestandesweise erhobenen Parameter als Übersicht zusammengestellt.

Bestandestyp / Teilfläche	Flächengröße m <sup>2</sup>	Tabellen Nr.	Nutz- funktion WS	Schutz- funktion WS	Erholungs- funktion WS	arithm. Mittel WS	Kompensat. Faktor	Flächenausgleich m <sup>2</sup>
I Fichten - Stangenholz	1020	1,2,3	1,7	1,7	1,6	1,6	<b>1,0</b>	1020
II Eichen - Altholz	2400	4,5,6	2,0	2,2	2,0	2,1	<b>1,3</b>	3120
III Kiefern - Eichen - Misch- bestand	4490	7,8,9	1,7	2,1	1,7	1,8	<b>1,0</b>	4490
IV Birken - Reinbestand	4070	10,11,12	1,4	2,2	1,7	1,8	<b>1,0</b>	4070
V Eichen Mischbestand	5500	13,14,15	2,0	2,2	2,0	2,1	<b>1,3</b>	7150
VI lichter Laub - Mischbestand ( mit Fichte)	11000	16,17,18	1,6	2,3	1,9	1,9	<b>1,2</b>	13200
<b>Σ</b>	<b>28480</b>						<b>Σ</b>	<b>33050</b>

Der Kompensationsfaktor ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Wertigkeitsstufen der Waldfunktionen. Hieraus lässt sich der Mindestkompensationsbedarf für jede Waldfläche / Teilfläche / Bestandestyp in dem Plangebiet ableiten.

Die Kompensation wird möglichst zeitnah, in der Regel in der auf die Rodung folgenden Vegetationsperiode, als Erstaufforstung durchgeführt werden.

Da zurzeit noch keine Kompensationsfläche benannt werden kann, muss eine **abschließende Würdigung der Ersatzmaßnahmen** an dieser Stelle unterbleiben und wird nachgereicht.

Diese dient als Nachweis für die Erfüllung der Forderungen nach einem mindestens flächengleichen Ausgleich sowie einer zumindest gleichen Wertigkeit der Nutz -, Schutz - und Erholungsfunktion aus dem § 8 Abs. 4 NWaldLG (u. RdErl. d. ML v. 5.11.2016 -406-64002-136).

## Wertigkeit der Waldfunktionen des Fichten - Stangenholz (Tab. 1-3)

### 1. Nutzfunktion

Merkmale	4 herausragend	3 überdurchschnittlich	2 durchschnittlich	1 unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Befahrbarer / nicht befahrbarer Standort			X		
Voll erschlossen / unerschlossen			X		
Überdurchschnittliche / ungünstige Infrastruktur			X		
Günstige / ungünstige Lage			X		
Sehr hohe / geringe Bonität				X	
Leistungsstarker / leistungsschwacher Standort				X	
Guter / schlechter Pflegezustand				X	
Forstwirtschaftlich bedeutende / unbedeutende Holzart und Holzqualität			X		
Produktivität der Bestände / Nicht hiebsreifer Bestand			X		

Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Nutzfunktion:

1,7

## 2. Schutzfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>4</b> herausragend	<b>3</b> überdurchschnittlich	<b>2</b> durchschnittlich	<b>1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Besondere / geringe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz			X		
Naturnähe / fehlende Naturnähe der Waldgesellschaft				X	
Strukturreiche oder besonders seltene / homogene strukturarme Wälder				X	
Besondere / geringe Bedeutung der Biotopvernetzung			X		
Besonders hoher Totholzreichtum oder vorhandene Totholzinseln / fehlender Totholzanteil			X		
Ungestörter alter Waldstandort / starke anthropogene Veränderungen				X	
Besondere Bedeutung hinsichtlich der Lärm-, Immissions- und Klimaschutzfunktion			X		
Besondere/ geringe Bedeutung für Bodenschutz und Gewässerschutz			X		
Strukturreicher Waldrand / strukturlose Waldrandsituation				X	

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Schutzfunktion:**

**1,6**

### 3. Erholungsfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>4</b> herausragend	<b>3</b> überdurchschnittlich	<b>2</b> durchschnittlich	<b>1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Hoch-/ kaum oder unfrequenter Wald mit besonderer / geringer oder fehlender Bedeutung zur Sicherung der Erholung, der Naherholung und des Fremdenverkehrs			X		
Vorranggebiet für Erholung / ohne Bedeutung zur Sicherung der Erholung			X		
Besondere / keine Bedeutung für das Landschaftsbild			X		
Hoher/ niedriger gestalterischer Wert des Bestandes				X	
Touristische Erschließung vorhanden / fehlt				X	
Herausragende / keine Landschaftsbild prägende Bedeutung			X		
Parkwaldung / keine Parkwaldung				X	

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Erholungsfunktion:**

**1,6**

## Wertigkeit der Waldfunktionen des Eichen-Altholzes (Tab. 4-6)

### 4. Nutzfunktion

Merkmale	4 herausragend	3 überdurchschnittlich	2 durchschnittlich	1 unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Befahrbarer / nicht befahrbarer Standort			X		
Voll erschlossen / unerschlossen			X		
Überdurchschnittliche / ungünstige Infrastruktur			X		
Günstige / ungünstige Lage			X		
Sehr hohe / geringe Bonität			X		
Leistungsstarker / leistungsschwacher Standort				X	
Guter / schlechter Pflegezustand			X		
Forstwirtschaftlich bedeutende / unbedeutende Holzart und Holzqualität		X			
Produktivität der Bestände / Nicht hiebsreifer Bestand			X		

Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Nutzfunktion:

2,0

## 5. Schutzfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>4</b> herausragend	<b>3</b> überdurchschnittlich	<b>2</b> durchschnittlich	<b>1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Besondere / geringe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz		X			
Naturnähe / fehlende Naturnähe der Waldgesellschaft			X		
Strukturreiche oder besonders seltene / homogene strukturarme Wälder			X		
Besondere / geringe Bedeutung der Biotopvernetzung			X		
Besonders hoher Totholzreichtum oder vorhandene Totholzinseln / fehlender Totholzanteil			X		
Ungestörter alter Waldstandort / starke anthropogene Veränderungen			X		
Besondere Bedeutung hinsichtlich der Lärm-, Immissions- und Klimaschutzfunktion		X			
Besondere/ geringe Bedeutung für Bodenschutz und Gewässerschutz			X		
Strukturreicher Waldrand / strukturlose Waldrandsituation			X		

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Schutzfunktion:**

**2,2**

## 6. Erholungsfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>4</b> herausragend	<b>3</b> überdurchschnittlich	<b>2</b> durchschnittlich	<b>1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Hoch-/ kaum oder unfrequenter Wald mit besonderer / geringer oder fehlender Bedeutung zur Sicherung der Erholung, der Naherholung und des Fremdenverkehrs				X	
Vorranggebiet für Erholung / ohne Bedeutung zur Sicherung der Erholung			X		
Besondere / keine Bedeutung für das Landschaftsbild		X			
Hoher/ niedriger gestalterischer Wert des Bestandes			X		
Touristische Erschließung vorhanden / fehlt				X	
Herausragende / keine Landschaftsbild prägende Bedeutung		X			
Parkwaldung / keine Parkwaldung			X		

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Erholungsfunktion:**

**2,0**

## Wertigkeit der Waldfunktionen des Kiefern - Eichen Mischbestandes (Tab. 7-9)

### 7.Nutzfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>WS 4</b> herausragend	<b>WS 3</b> überdurchschnittlich	<b>WS 2</b> durchschnittlich	<b>WS 1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Befahrbarer / nicht befahrbarer Standort			X		
Voll erschlossen / unerschlossen			X		
Überdurchschnittliche / ungünstige Infrastruktur			X		
Günstige / ungünstige Lage			X		
Sehr hohe / geringe Bonität				X	
Leistungsstarker / leistungsschwacher Standort				X	
Guter / schlechter Pflegezustand				X	
Forstwirtschaftlich bedeutende / unbedeutende Holzart und Holzqualität			X		
Produktivität der Bestände / Nicht hiebsreifer Bestand			X		

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Nutzfunktion:**

**1,7**

### 8.Schutzfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>WS 4</b> herausragend	<b>WS 3</b> überdurchschnittlich	<b>WS 2</b> durchschnittlich	<b>WS 1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Besondere / geringe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz			X		
Naturnähe / fehlende Naturnähe der Waldgesellschaft		X			
Strukturreiche oder besonders seltene / homogene strukturarme Wälder			X		
Besondere / geringe Bedeutung der Biotopvernetzung			X		
Besonders hoher Totholzreichtum oder vorhandene Totholzinseln / fehlender Totholzanteil			X		
Ungestörter alter Waldstandort / starke anthropogene Veränderungen			X		
Besondere Bedeutung hinsichtlich der Lärm-, Immissions- und Klimaschutzfunktion			X		
Besondere/ geringe Bedeutung für Bodenschutz und Gewässerschutz			X		
Strukturreicher Waldrand / strukturlose Waldrandsituation			X		

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Schutzfunktion:**

**2,1**

9. Erholungsfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>WS 4</b> herausragend	<b>WS 3</b> überdurchschnittlich	<b>WS 2</b> durchschnittlich	<b>WS 1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Hoch-/ kaum oder unfrequenter Wald mit besonderer / geringer oder fehlender Bedeutung zur Sicherung der Erholung, der Naherholung und des Fremdenverkehrs				X	
Vorranggebiet für Erholung / ohne Bedeutung zur Sicherung der Erholung			X		
Besondere / keine Bedeutung für das Landschaftsbild			X		
Hoher/ niedriger gestalterischer Wert des Bestandes			X		
Touristische Erschließung vorhanden / fehlt				X	
Herausragende / keine Landschaftsbild prägende Bedeutung			X		
Parkwaldung / keine Parkwaldung			X		

Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Erholungsfunktion:

1,7

## Wertigkeit der Waldfunktionen des Birken- Reinbestandes (Tab. 10-12)

### 10. Nutzfunktion

Merkmale	WS 4 herausragend	WS 3 überdurchschnittlich	WS 2 durchschnittlich	WS 1 unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Befahrbarer / nicht befahrbarer Standort			X		
Voll erschlossen / unerschlossen			X		
Überdurchschnittliche / ungünstige Infrastruktur			X		
Günstige / ungünstige Lage			X		
Sehr hohe / geringe Bonität				X	
Leistungsstarker / leistungsschwacher Standort				X	
Guter / schlechter Pflegezustand				X	
Forstwirtschaftlich bedeutende / unbedeutende Holzart und Holzqualität				X	
Produktivität der Bestände / Nicht hiebsreifer Bestand				X	

Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Nutzfunktion:

1,4

### 11. Schutzfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>WS 4</b> herausragend	<b>WS 3</b> überdurchschnittlich	<b>WS 2</b> durchschnittlich	<b>WS 1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Besondere / geringe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz			X		
Naturnähe / fehlende Naturnähe der Waldgesellschaft		X			
Strukturreiche oder besonders seltene / homogene strukturarme Wälder			X		
Besondere / geringe Bedeutung der Biotopvernetzung			X		
Besonders hoher Totholzreichtum oder vorhandene Totholzinseln / fehlender Totholzanteil		X			
Ungestörter alter Waldstandort / starke anthropogene Veränderungen			X		
Besondere Bedeutung hinsichtlich der Lärm-, Immissions- und Klimaschutzfunktion			X		
Besondere/ geringe Bedeutung für Bodenschutz und Gewässerschutz			X		
Strukturreicher Waldrand / strukturlose Waldrandsituation			X		

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Schutzfunktion:**

**2,2**

## 12. Erholungsfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>WS 4</b> herausragend	<b>WS 3</b> überdurchschnittlich	<b>WS 2</b> durchschnittlich	<b>WS 1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Hoch-/ kaum oder unfrequenter Wald mit besonderer / geringer oder fehlender Bedeutung zur Sicherung der Erholung, der Naherholung und des Fremdenverkehrs				X	
Vorranggebiet für Erholung / ohne Bedeutung zur Sicherung der Erholung			X		
Besondere / keine Bedeutung für das Landschaftsbild			X		
Hoher/ niedriger gestalterischer Wert des Bestandes			X		
Touristische Erschließung vorhanden / fehlt				X	
Herausragende / keine Landschaftsbild prägende Bedeutung			X		
Parkwaldung / keine Parkwaldung			X		

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Erholungsfunktion:**

**1,7**

## Wertigkeit der Waldfunktionen des Eichen-Mischbestand (Tab. 13-15)

### 13. Nutzfunktion

Merkmale	4 herausragend	3 überdurchschnittlich	2 durchschnittlich	1 unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Befahrbarer / nicht befahrbarer Standort			X		
Voll erschlossen / unerschlossen			X		
Überdurchschnittliche / ungünstige Infrastruktur		X			
Günstige / ungünstige Lage			X		
Sehr hohe / geringe Bonität			X		
Leistungsstarker / leistungsschwacher Standort				X	
Guter / schlechter Pflegezustand				X	
Forstwirtschaftlich bedeutende / unbedeutende Holzart und Holzqualität		X			
Produktivität der Bestände / Nicht hiebsreifer Bestand			X		

Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Nutzfunktion:

2,0

#### 14. Schutzfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>4</b> herausragend	<b>3</b> überdurchschnittlich	<b>2</b> durchschnittlich	<b>1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Besondere / geringe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz		X			
Naturnähe / fehlende Naturnähe der Waldgesellschaft			X		
Strukturreiche oder besonders seltene / homogene strukturarme Wälder			X		
Besondere / geringe Bedeutung der Biotopvernetzung		X			
Besonders hoher Totholzreichtum oder vorhandene Totholzinseln / fehlender Totholzanteil			X		
Ungestörter alter Waldstandort / starke anthropogene Veränderungen			X		
Besondere Bedeutung hinsichtlich der Lärm-, Immissions- und Klimaschutzfunktion		X			
Besondere/ geringe Bedeutung für Bodenschutz und Gewässerschutz			X		
Strukturreicher Waldrand / strukturlose Waldrandsituation			X		

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Schutzfunktion:**

**2,3**

15. Erholungsfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>4</b> herausragend	<b>3</b> überdurchschnittlich	<b>2</b> durchschnittlich	<b>1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Hoch-/ kaum oder unfrequenter Wald mit besonderer / geringer oder fehlender Bedeutung zur Sicherung der Erholung, der Naherholung und des Fremdenverkehrs				X	
Vorranggebiet für Erholung / ohne Bedeutung zur Sicherung der Erholung			X		
Besondere / keine Bedeutung für das Landschaftsbild		X			
Hoher/ niedriger gestalterischer Wert des Bestandes			X		
Touristische Erschließung vorhanden / fehlt				X	
Herausragende / keine Landschaftsbild prägende Bedeutung		X			
Parkwaldung / keine Parkwaldung			X		

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Erholungsfunktion:**

**2,0**

## Wertigkeit der Waldfunktionen des lichten laub - Mischbestandes (mit Fichte) (Tab. 16-18)

### 16. Nutzfunktion

Merkmale	WS 4 herausragend	WS 3 überdurchschnittlich	WS 2 durchschnittlich	WS 1 unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Befahrbarer / nicht befahrbarer Standort			X		
Voll erschlossen / unerschlossen			X		
Überdurchschnittliche / ungünstige Infrastruktur			X		
Günstige / ungünstige Lage			X		
Sehr hohe / geringe Bonität				X	
Leistungsstarker / leistungsschwacher Standort				X	
Guter / schlechter Pflegezustand				X	
Forstwirtschaftlich bedeutende / unbedeutende Holzart und Holzqualität			X		
Produktivität der Bestände / Nicht hiebsreifer Bestand				X	

Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Nutzfunktion:

1,6

### 17. Schutzfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>WS 4</b> herausragend	<b>WS 3</b> überdurchschnittlich	<b>WS 2</b> durchschnittlich	<b>WS 1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Besondere / geringe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz			X		
Naturnähe / fehlende Naturnähe der Waldgesellschaft			X		
Strukturreiche oder besonders seltene / homogene strukturarme Wälder		X			
Besondere / geringe Bedeutung der Biotopvernetzung			X		
Besonders hoher Totholzreichtum oder vorhandene Totholzinseln / fehlender Totholzanteil			X		
Ungestörter alter Waldstandort / starke anthropogene Veränderungen			X		
Besondere Bedeutung hinsichtlich der Lärm-, Immissions- und Klimaschutzfunktion		X			
Besondere/ geringe Bedeutung für Bodenschutz und Gewässerschutz			X		
Strukturreicher Waldrand / strukturlose Waldrandsituation		X			

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Schutzfunktion:**

**2,3**

18. Erholungsfunktion

<b>Merkmale</b>	<b>WS 4</b> herausragend	<b>WS 3</b> überdurchschnittlich	<b>WS 2</b> durchschnittlich	<b>WS 1</b> unterdurchschnittlich	Bemerkungen
Hoch-/ kaum oder unfrequenter Wald mit besonderer / geringer oder fehlender Bedeutung zur Sicherung der Erholung, der Naherholung und des Fremdenverkehrs			X		
Vorranggebiet für Erholung / ohne Bedeutung zur Sicherung der Erholung			X		
Besondere / keine Bedeutung für das Landschaftsbild			X		
Hoher/ niedriger gestalterischer Wert des Bestandes		X			
Touristische Erschließung vorhanden / fehlt					
Herausragende / keine Landschaftsbild prägende Bedeutung			X		
Parkwaldung / keine Parkwaldung			X		

**Arithmetisches Mittel der Wertigkeit der Erholungsfunktion:**

**1,9**



I Fichten – Stangenholz



III: Kiefern – Eichen Mischbestand



VI Birken - Reinbestand



V Eichen - Mischbestand



VI lichter Laubholz – Mischbestand (mit Fichte)

## Pflanzhinweise

Alle Pflanzungen erfolgen mittels standortgerechter, heimischer Gehölze gemäß der erstellten Pflanzliste. Es werden nur nach dem FoVG zugelassene Herkunftsorte verwendet. Zier- und Nadelgehölze finden keine Verwendung. Die Pflanzware ist aus Forstbaumschulen der Region zu erwerben. Bei der Positionierung ist auf Unterschiede bei Lichtbedarf und Wachstum der Gehölze Rücksicht zu nehmen. Die klein- bis mittelwüchsigen und großwüchsigen Sträucher werden in kleinen Gruppen von 3 - 6 Gehölzen einer Art im Verband und reihen-übergreifend in einem gleichmäßigen Abstand gepflanzt.

Eine von innen nach außen abfallende bzw. abgestufte Waldrandstruktur ist herzustellen.

Eine fachgerechte Pflanzung aller Gehölze wird gewährleistet. Das Gleiche gilt für die anschließende 3-jährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege inkl. ausreichender Wässerung.

Um eine Mauerwirkung mit technischem Charakter zu vermeiden, ist bei den Pflanzungen stets ein unregelmäßiger Wechsel hinsichtlich der Anzahl in den Gruppen vorzunehmen. Zur Förderung des Anwuchserfolges werden die Pflanzflächen / Pflanzscheiben in den ersten 3 Jahren regelmäßig ausgemäht. Sollte es zu Ausfällen der Pflanzware kommen, so werden diese umgehend in der darauf folgenden vegetationslosen Zeit von Oktober bis März durch qualitativ völlig gleichartige Gehölze ersetzt und auch deren Anwuchs gewährleistet.

Sollte es nach den Pflanzungen zu erheblichen Schäden durch Verbiss, Vertritt und Fegen kommen, ist ein Wildschutzzaun nach guter fachlicher Praxis zu setzen. Der Antragsteller als Eingriffsverursacher gewährleistet eine fachgerechte und umgehende Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen nach Abschluss in der folgenden vegetationslosen Periode zwischen Oktober bis März durch sachkundige Personen/Firmen.